



**TGD**

**TIERGESUNDHEITSDIENSTE**  
DER TIERSEUCHENKASSE  
BADEN-WÜRTTEMBERG

## **MERKBLATT**

*des PFERDEGESUNDHEITSDIENSTES  
zur equinen Herpesinfektion*

[www.tsk-bw-tgd.de](http://www.tsk-bw-tgd.de)

## **Was ist unter der Herpesvirusinfektion des Pferdes zu verstehen?**

Im Wesentlichen werden beim Pferd vier verschiedene Herpesviren im Zusammenhang mit Erkrankungen nachgewiesen. Die klinische Erkrankung infolge der Infektion mit den beiden wichtigsten Herpesviren (Equines Herpesvirus 1 und 4) tritt in drei Verlaufsformen auf:

- 1.** Herpesvirus bedingte Verfohlung
- 2.** Infektion mit hohem Fieber (40° C) und Atemwegssymptomatik
- 3.** Erkrankung mit der paralytischen (Lähmungs-) Form, beginnend mit Koordinationsstörungen in der Hinterhand, möglicherweise mit Festliegen und Tod des betroffenen Tieres

Die paralytische (Lähmungs-) Form sorgt von Zeit zu Zeit für Aufregung bei den Pferdehaltern in Baden-Württemberg. Die Sorge der Pferdehalter ist berechtigt. Es handelt sich aber um Einzelfälle.

***Wesentlich ist dabei, dass es sich im Hinblick auf eine Beurteilung dieser Problematik auf der Ebene einer Pferdegesamtpopulation (alle Pferde in Baden-Württemberg) nicht um das Auftreten eines „Seuchenzuges“ handelt, bei dem mit hoher Ausbreitungstendenz innerhalb kürzester Zeit sehr viele Bestände von einer entsprechenden klinischen Symptomatik betroffen sind. Dieser Aspekt unterscheidet die Problematik der equinen Herpesinfektion von der Pferdegrippe (Influenza), die durch eine bestandsübergreifende Ausbreitungstendenz gekennzeichnet ist.***

Im Hinblick auf die Verbreitung der betreffenden Viren in der Pferdepopulation ist davon auszugehen, dass ein sehr großer Teil der Pferde Herpesvirusträger ist, ohne klinisch zu erkranken. Die Problematik dieser Infektion liegt darin begründet, dass es zu einer lebenslangen Persistenz der Viren im Pferd kommt. Die Viren ziehen sich in Nervenknotten zurück. In Stresssituationen kommt es zu einer Aktivierung dieser Viren und die Infektion kann wieder aufblühen (ähnlich wie beim Lippenherpes des Menschen). Bei einem Pferd mit geschwächtem Immunsystem und ungenügendem Antikörpertiter kann es dann rasch zu einer massenhaften Virusausscheidung oder auch zu einer klinisch manifesten Erkrankung kommen. Andere ungeimpfte oder mit zu großen Zwischenabständen geimpfte Pferde können dann gleichfalls entsprechende Krankheitssymptome entwickeln.

***Herpesviren verbleiben im einmal infizierten Pferd und ruhen dann z. T. über Jahre hinweg. Es kommt zu einem Gleichgewicht zwischen Immunabwehr des Körpers und den Herpesviren. Durch Stressfaktoren kann jedoch die Immunabwehr des Einzelpferdes geschwächt und die Viren können aktiviert werden. Dieses Ungleichgewicht, welches zu klinischen Symptomen führt, entsteht auch ohne erneute Infektion durch eine Erregerausscheidung eines anderen Pferdes.***

### **Wie werden die Herpesviren übertragen?**

Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion mit Nasensekret über die Nase. Dies geschieht nach der Reaktivierung der Viren (nach Stresseinwirkung) und erneuter Virenvermehrung im Gesamtorganismus, d. h. das hustende Pferd überträgt die Viren an die Tiere in seiner Umgebung.

### **Welches sind die Symptome der paralytischen Verlaufsform?**

*Die Erkrankung beginnt in der Regel mit Fieber über 39° C. Meist treten auch nahezu zeitgleich respiratorische Symptome, wie wässriger Nasen-Augen-Ausfluss sowie gelegentlich Husten auf. Mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung treten dann Symptome auf, die durch die Schädigung des Rückenmarkes verursacht werden.*

*Sie äußern sich in Bewegungsstörungen oder Steifheit der Hinterhand, Sensibilitätsstörungen verschiedener Muskelgruppen und Bewegungsunwilligkeit bis zur Bewegungsunfähigkeit.*

*Schließlich kommt es bei einem Teil der Pferde zur hundesitzigen Stellung gefolgt von Festliegen. Weitere Anzeichen können Blasen-, Anus- und Penislähmung sein. Bewusstsein, sowie die Futter- und Wasseraufnahme der erkrankten Tiere sind ungestört.*

### **Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?**

Wie sehr oft bei durch Viren bedingten Erkrankungen, gibt es auch in diesem Fall keine spezifische, d. h. eine direkt gegen den Erreger gerichtete Behandlung. Die Behandlung richtet sich gegen die Symptome. Die Heilungsaussichten bei der paralytischen Form der Herpes-Infektion sind allerdings ab einem gewissen Schweregrad der klinischen Symptomatik häufig ungünstig.

### **Wie sollte sich ein Betrieb bei einem Verdacht auf das Auftreten dieser Erkrankung verhalten?**

Das oder die betroffenen Tiere sollten sofort isoliert werden. Der betroffene Bestand ist für jeden Pferdeverkehr geschlossen zu halten.

Eine Teilnahme von Pferden des betroffenen Stalles an Pferdesportveranstaltungen, sowie Kontakte zu Pferden anderer Ställe sollten nicht erfolgen.

Diese Maßnahmen sind bis zum Abklingen der Erkrankung einzuhalten, d. h. die entsprechenden Regelungen sollten mindestens drei Wochen nach Ausheilung oder Tod des letzten Patienten beachtet werden.

Im Anschluss daran sollte eine gründliche Reinigung (Dampfstrahler) des Stalles mit nachfolgender Desinfektion (s. DLG Desinfektionstabelle) durchgeführt werden.

### **Besteht die Notwendigkeit Turniere abzusagen?**

Bei Beachtung der angegebenen Maßnahmen ist ein großflächiges oder gar landesweites Sperren von Pferdeveranstaltungen nach derzeitigem Erkenntnisstand nicht notwendig.



***Vielmehr sollten die auftretenden Fälle Anlass sein, bestandsweise langfristig eine belastbare Bestandsimmunität zu erreichen.***

Der Pferdegesundheitsdienst appelliert eindringlich an Tierärzte, an den einzelnen Pferdehalter und an Pensionsstallungsbetreiber auch in Beständen, in denen mehrere Tierarztpraxen tätig sind, einvernehmlich zur Umsetzung eines einheitlichen Impfregimes auf Bestandesebene zu kommen.

Es besteht die Möglichkeit einer entsprechenden Impfung gemäß den Empfehlungen zur Impfung von Pferden der ständigen Impfkommision bei der Bundestierärztekammer.



**TGD**

**TIERGESUNDHEITSDIENSTE**  
DER TIERSEUCHENKASSE  
BADEN-WÜRTTEMBERG

## **KONTAKT-ADRESSEN**

**Tierseuchenkasse Baden-Württemberg  
Pferdegesundheitsdienst Stuttgart**

Schaflandstraße 3/3

70736 Fellbach

Telefon 0711 · 34 26 13 70

Telefax 0711 · 34 26 13 59

**Tierseuchenkasse Baden-Württemberg  
Pferdegesundheitsdienst Aulendorf**

Talstraße 17

88326 Aulendorf

Telefon 07525 · 94 22 78

Telefax 07525 · 94 22 88